

Südostschweiz, 14.10.2022

Ein «Davoser Schlitten» soll die Reisenden empfangen

Der Projektwettbewerb für das Davoser Bahnhofareal ist entschieden. Zu den Siegern gehört das Churer Büro Bearth & Deplazes.



Ruhige Linien, filigrane Erscheinung: So soll sich das Davoser Bahnhofsgebäude nach dem Willen der Architekten und Planerinnen dereinst präsentieren.
Visualisierung: Bearth & Deplazes

Eine Viertelmilliarde Franken werden Gemeinde, Bergbahnen, Immobiliengesellschaft Konsum Davos und Rhätische Bahn (RhB) in den kommenden zehn Jahren in die Neugestaltung des Dorfzentrums von Davos Dorf investieren. Seit gestern ist klar, welches Projekt weiterverfolgt wird: «Davoser Schlitten» von einer Planergemeinschaft aus dem Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes, Marques Architekten aus Luzern und Hager Partner aus Zürich.

Das neue Ortszentrum soll laut einer Medienmitteilung ein behindertengerechter Verkehrsknoten mit kurzen Wegen für Passagiere von Bahn, Bus, Individualverkehr und Bergbahn werden – und gleichzeitig ein attraktives Ortszentrum als Zugang zur verkehrsfreien Promenade. «Davoser Schlitten» sieht einen leichten Bahnhofsbaus aus Holz, einen grosszügigen Bahnhofplatz mit Bäumen und einen breiten Park mit dem Seehofseeli und der St.-Theodul-Kirche vor.

So geht es weiter

Das Siegerprojekt wird nun weiter bearbeitet und daraus ein Masterplan abgeleitet. Dieser bildet die Grundlage für eine Zonenplanrevision, einen generellen Gestaltungsplan und einen Erschliessungsplan, über welche die Bevölkerung voraussichtlich im Spätherbst 2023 abstimmt. Die Projekte aus dem Wettbewerb sind bis 22. Oktober im Kongresshaus ausgestellt. (red)